zu Punkt 1: Der Bürgermeister begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Aufgrund der aktuellen Coronasituation wird die Sitzung per Videokonferenz durchgeführt. GR Oberlechner Christian (Die Grünen Waldenstein) bringt einen Dringlichkeitsantrag bezüglich „Nein zu einer Autobahn durch das Waldviertel (Europaspange) sowie Nein zu einer demselben Zwecke dienenden höherrangigen Schnellstraße“ ein. Dieser Dringlichkeitsantrag liegt dem Protokoll bei. Der Dringlichkeitsantrag wurde mehrheitlich abgelehnt.
Abstimmungsergebnis: 17 Stimmen dagegen, 1 Stimme dafür-GR Oberlechner

zu Punkt 2: Gegen das per E-Mail am 02.07.2020 übermittelte Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 30.06.2020 werden keine Einwendungen erhoben.

zu Punkt 3: Der Bürgermeister erteilt dem stellvertretenden Vorsitzenden des Prüfausschusses Herrn GR Staud Manfred das Wort. GR Staud Manfred bringt dem Gemeinderat den Bericht über das Ergebnis der letzten Prüfung vom 14.09.2020 zur Kenntnis. Es wurden keine Mängel festgestellt.

zu Punkt 4: Für die Widmung und Entwidmung als Gemeindestraße laut Teilungsplan GZ: 9582 (KG: Klein-Ruprechts) ist folgender Beschluss durch den Gemeinderat zu fassen:
Die im Teilungsplan der Vermessungskanzlei Dipl.-Ing. Weißenböck-Morawek, staatl. bef. und beeid. Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen, Gymnasiumstraße 2, 3950 Gmünd vom 03.03.2020, GZ. 9582, welcher im Gemeindeamt zur Einsicht aufliegt, mit "1" bezeichnete Trennfläche des Grundstückes 18, vorgetragen ob der Liegenschaft EZ. 17 im Grundbuch der KG. Klein-Ruprechts im Ausmaß laut Katasterstand von 15 m2, mit "2" bezeichnete Trennfläche des Grundstückes 18, vorgetragen ob der Liegenschaft EZ. 17 im Grundbuch der KG. Klein-Ruprechts im Ausmaß laut Katasterstand von 68 m2, mit "4" bezeichnete Trennfläche des Grundstückes 22, vorgetragen ob der Liegenschaft EZ. 18 im Grundbuch der KG. Klein-Ruprechts im Ausmaß laut Katasterstand von 4 m2 werden als Gemeindestraße dem öffentlichen Verkehr gewidmet bzw. die mit "7" bezeichnete Trennfläche des Grundstückes 963/1, vorgetragen ob der Liegenschaft EZ. 45 im Grundbuch der KG. Klein-Ruprechts im Ausmaß laut Katasterstand von 22 m2, mit "5" bezeichnete Trennfläche des Grundstückes 964/2, vorgetragen ob der Liegenschaft EZ. 45 im Grundbuch der KG. Klein-Ruprechts im Ausmaß laut Katasterstand von 6 m2, mit "6" bezeichnete Trennfläche des Grundstückes 964/2, vorgetragen ob der Liegenschaft EZ. 45 im Grundbuch der KG. Klein-Ruprechts im Ausmaß laut Katasterstand von 41 m2, dem öffentlichen Verkehr entwidmet und sind somit die Voraussetzungen des § 4 Z. 3 lit. b) NÖ Straßengesetz erfüllt.
Dieser Beschluss ist durch zwei Wochen an der Amtstafel anzuschlagen.
Antrag des Gemeindevorstandes: Der Gemeinderat möge den oben angeführten Beschluss bezüglich Widmung und Entwidmung als Gemeindestraße laut Teilungsplan GZ: 9582 (KG: Klein-Ruprechts) beschließen.
Beschluss: Der Antrag wird angenommen
Abstimmungsergebnis: einstimmig.

zu Punkt 5: Das Grundstück Nr. 1855/1 in der KG: Waldenstein (öffentliches Gut) liegt vor der Liegenschaft 3961 Waldenstein 45 und wird nicht mehr benötigt. Deshalb soll dieses Grundstück im Ausmaß von 216 m2 an den Liegenschaftseigentümer der Liegenschaft 3961 Waldenstein 45 Herrn Schuh Bernhard um € 1,-/m2 verkauft werden.

Für die Entwidmung dieses Grundstückes als Gemeindestraße ist folgender Beschluss durch den Gemeinderat zu fassen:
Das Grundstück Nr. 1855/1, vorgetragen ob der Liegenschaft EZ. 173 im Grundbuch der KG. Waldenstein im Ausmaß laut Katasterstand von 216 m2, wird als Gemeindestraße dem öffentlichen Verkehr entwidmet und sind somit die Voraussetzungen des § 4 Z. 3 lit. b) NÖ Straßengesetz erfüllt.
Dieser Beschluss ist durch zwei Wochen an der Amtstafel anzuschlagen.
Antrag des Gemeindevorstandes: Der Gemeinderat möge den Verkauf des nicht mehr benötigten Grundstückes Nr. 1855/1 und die Entwidmung als Gemeindestraße, wie oben beschrieben, beschließen.
Beschluss: Der Antrag wird angenommen
Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu Punkt 6: Am Dach des Feuerwehrhauses in Albrechts soll eine 23 kWp PV-Anlage mit Notstrom-Umschaltung und Batteriespeicher montiert werden. Diesbezüglich liegt ein Angebot des Raiffeisen-Lagerhauses Zwettl in der Höhe von € 38.445,50 vor. Weiters sind dafür Elektroadaptierungsarbeiten in der Höhe von € 1.848,- erforderlich. Für dieses Vorhaben wird um Oemag (Abwicklungsstelle für Ökostrom AG) und KIP (Kommunales Investitionsprogramm)-Förderungen angesucht.
Antrag des Gemeindevorstandes: Der Gemeinderat möge die Errichtung einer PV-Anlage am Dach des Feuerwehrhauses in Albrechts und die Auftragsvergabe an das Raiffeisen-Lagerhaus Zwettl, wie oben beschrieben, beschließen.
Beschluss: Der Antrag wird angenommen
Abstimmungsergebnis: einstimmig.

zu Punkt 7: Der Flach-Feinsiebrechen ist aufgrund des Alters derart desolat, dass eine Reparatur nicht mehr sinnvoll und daher eine Neuanschaffung erforderlich ist. Hierzu liegt ein Angebot der Fa. Mischtechnik Maschinenbau aus St. Andrä-Wördern mit einer Nettosumme von € 39.050,- vor.
Im Zuge dieses Rechentausches soll in den bestehenden Räumlichkeiten der Kläranlage auch eine Schlammpresse installiert werden, wozu auch diverse Umbau- und Installationsarbeiten erforderlich sind.
Hierzu liegen folgende Nettoangebote vor:

Schneckenpresse:	€ 97.450,-	(Fa. Mischtechnik)
Baumeisterarbeiten:	€ 10.591,52	(Raiffeisen Lagerhaus Gmünd)
Eingangstür:	€ 2.554,57	(Raiffeisen Lagerhaus Gmünd)
Elektroarbeiten:	€ 7.060,-	(Raiffeisen Lagerhaus Gmünd)
Installationsarbeiten:	€ 3.772,79	(Raiffeisen Lagerhaus Gmünd)
Container:	€ 3.700,-	(Fa. Werner&Weber GmbH, Wien)

Dazu kommen noch die Projektkosten der Fa. Hydroingenieure für die Einreichung um Bundes- und Landesförderung.
Die Förderquote beträgt derzeit 74 %.
Antrag des Gemeindevorstandes: Der Gemeinderat möge die Auftragsvergabe bezüglich Rechentausch und Errichtung einer Schlammpresse bei der Kläranlage an die oben angeführten Firmen, laut deren Angeboten, beschließen.
Beschluss: Der Antrag wird angenommen
Abstimmungsergebnis: einstimmig.

zu Punkt 8: Bei den zwei derzeit für den Winterdienst im Betrieb befindlichen Streuwägen ist eine Reparatur nicht mehr sinnvoll und sollen diese neu angeschafft werden.

Hierzu liegt ein Angebot des Steyr Centers Waldviertel aus Gmünd in der Höhe von € 14.280,- vor.
Antrag des Gemeindevorstandes: Der Gemeinderat möge die Auftragsvergabe bezüglich Ankauf von zwei Streuwägen an das Steyr Center Waldviertel, laut deren Angebot, beschließen.
Beschluss: Der Antrag wird angenommen
Abstimmungsergebnis: einstimmig.

zu Punkt 9: Die in der letzten Legislaturperiode ausgeschiedenen Gemeinderäte sollen in einer Festsitzung geehrt und offiziell verabschiedet werden. Dabei sollen ihnen folgende Auszeichnungen überreicht werden (Laut Gemeinderatsbeschluss vom 23.09.2015-Pkt 12):
Zechmann Franz-30 Jahre-Verdienstzeichen in Gold
Jenny Franz-20 Jahre-Verdienstzeichen in Silber
Wurz Manfred-16 Jahre-Verdienstzeichen in Bronze
Fandl Gerhard-15 Jahre-Verdienstzeichen in Bronze
Müllner Walter-13 Jahre-Verdienstzeichen
Prinz Willhelm-10 Jahre-Verdienstzeichen
Waltenberger Paul-8 Jahre-Ehrenurkunde
Kainz Günter-3 Jahre-Ehrenurkunde
Außerdem soll Herrn Architekt Dipl-Ing. Rudolf Schwingenschlögl für seine besonderen Verdienste für die Gemeinde Waldenstein der Ehrenring der Gemeinde Waldenstein verliehen werden.
Antrag des Gemeindevorstandes: Der Gemeinderat möge die Ehrungen und Auszeichnungen, wie oben beschrieben, beschließen.
Beschluss: Der Antrag wird angenommen
Abstimmungsergebnis: einstimmig.

Der Herr Bürgermeister schließt um 20.35 Uhr die Sitzung.

Die Grünen Waldenstein
Christian Oberlechner
Groß-Höbarten 46
3961 Waldenstein

Waldenstein, 22.9.2020

An den Bürgermeister
der Gemeinde Waldenstein
Alois Strondl
sowie alle GemeinderätInnen

Dringlichkeitsantrag

(gemäß § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung)
für die Sitzung des Gemeinderates am 22.9.2020

Nein zu einer Autobahn durch das Waldviertel (Europaspange) Sowie Nein zu einer demselben Zwecke dienenden höherrangigen Schnellstraße

Im Oktober 2019 gab LR Schleritzko bekannt, dass die NÖ Landesregierung Aufträge für den für die strategische Prüfung Verkehr notwendigen Umweltbericht vergeben hat. Durch eine Anfrage der LAbg. Mag. Silvia Moser konnte in Erfahrung gebracht werden, dass allein die Kosten für drei der vier vergebenen Aufträge über eine halbe Million Euro ausmachen.

Eine Autobahn oder Schnellstraße quer durch das Waldviertel entbehrt jeglicher Grundlage und Sinnhaftigkeit:

1. Das **Verkehrsaufkommen** im Waldviertel rechtfertigt keine Transitautobahn (Schnellstraße). Die für eine Autobahn notwendige Frequenz (Richtwert 40.000 KFZ pro Tag) muss daher **durch Transitverkehr erreicht** werden. Das bedeutet, dass der Bau der Transitautobahn nicht nur den vorhandenen Verkehr auf die Autobahn verlegt, sondern der Transitverkehr zunehmen muss und wird.

2. Transitverkehr bedeutet massive **Lärm-, Abgas-, Feinstaub-, CO2-** und andere Emissionen. Dazu kommt der Schwermetallabrieb und Streusalzbelastung in hohem Ausmaß. Ackerflächen seitlich der Autobahn werden verunreinigt und entwertet.

3. Eine Autobahn bedeutet **tausende Hektar Flächenverbrauch** und Flächenversiegelung. Fruchtbare und wertvolle landwirtschaftliche Flächen, Wälder und Wiesen werden unwiederbringlich zerstört. Für die Bewältigung der Folgen des Klimawandels werden wir aber gerade diese Ressourcen benötigen.

4. Die **Klimakrise** ist auch im Waldviertel bereits deutlich spürbar: z.B. Trockenperioden, Dürren, Starkregen, Überschwemmungen, Borkenkäfer, Drahtwurm, etc. Angesichts des Klimawandels müssen infrastrukturelle Investitionen generell neu gedacht und entsprechend verantwortungsvoll entschieden werden. Vor diesem Hintergrund ist der Bau einer **Transitautobahn (Schnellstraße)** durch das Waldviertel besonders **kontraproduktiv,** weil die bereits oben erwähnten negativen Effekte dadurch massiv weiter verstärkt würden. Außerdem müssen in Zukunft alle Verkehrsinvestitionen für

den Aufbau klimaschonender, klimaneutraler, und nachhaltiger Mobilität getätigt werden. Durch den Bau einer Transitautobahn werden viele Milliarden Euro in ein Projekt gesteckt, das die fossile Verbrennung und somit den CO2 Ausstoß fördert, der der Hauptverursacher des Klimawandels ist.

5. Eine Autobahn (Schnellstraße) durchschneidet die Natur- und Kulturlandschaft Waldviertel. Für Tiere (Wanderrouten) wird die Querung schwierig bis unmöglich. Das bedeutet in vielen Fällen die **Gefährdung ganzer regionaler Spezies**.

6. Das Waldviertel bietet eine hohe **Lebensqualität**. Es steht für eine im Vergleich zu anderen Regionen noch weitgehend intakte Umwelt, gute Luft, angenehmes Klima, Gesundheit, sanften Tourismus und regionale, aktive und innovative Klein- und Mittelbetriebe. Eine Autobahn bietet nicht nur keinerlei Unterstützung für diese Qualitäten, sondern gefährdet und **zerstört diese wichtigsten Ressourcen** des Waldviertels.

7. Die Gemeinde Waldenstein ist **Klimabündnisgemeinde**. Die Ziele dieser Partnerschaft sind nicht mit dem Bau einer Transitautobahn (Schnellstraße) vereinbar. Die logische Konsequenz daraus ist ein klares Nein zur Transitautobahn (Schnellstraße) durch das Waldviertel!

8. Statt in die Transitautobahn (Schnellstraße) soll ein Teil der dafür vorgesehenen **Investitionsmittel in den Vollausbau der Franz-Josefs-Bahn** fließen wie im „Masterplan" der Initiative „Pro Franz-Josefs-Bahn" vorgeschlagen. Das bedeutet den zweigleisigen Ausbau (Gmünd-Wien in 70 Minuten), Anbindung von Horn und Schrems, eine stündliche Taktung, 1-2-3 Klimaticket, moderne Zuggarnituren mit W-Lan und Steckdosen bis hin zu einer Infrastruktur, die den Güterverkehr von der Straße weitgehend auf die Schiene verlegt (regionale Verteilung der Güter mittels Microterminals). Die Investitionskosten für den Vollausbau sind deutlich geringer als für eine Autobahn (Schnellstraße). Dadurch sind **weitere Mittel frei**, um den öffentlichen Verkehr und die Radwegenetzte zukunftstauglich massiv auszubauen und in die E-Mobilität zu investieren, damit der notwendige Individualverkehr im ländlichen Raum möglichst emissionsfrei ermöglicht werden kann.

Ich stelle daher folgenden

Dringlichkeitsantrag

Der Gemeinderat der **Gemeinde Waldenstein** spricht sich gegen die Planung und den Bau einer Waldviertel-Transitautobahn (Europaspange) aus. Ebenso werden die Planung und der Bau einer höherrangigen Schnellstraße mit demselben Verlauf und Zweck abgelehnt.

Begründung der Dringlichkeit:

1.) Es ist **dringlich**, dass sich die Gemeinde Waldenstein bereits in diesem Stadium der Prüfung klar gegen die Waldviertel-Transitautobahn (Schnellstraße) positioniert, damit dieser Beschluss in die Studien und die Überprüfung der Sinnhaftigkeit einer solchen Autobahn (Schnellstraße) berücksichtigt werden und in die durch die Landesregierung beauftragten Prüfungen einfließen kann. Danach können etwaige **Bedenken nicht mehr eingebracht** werden.

2.) Die Situation der **Erdüberhitzung** hat dramatische Ausmaße erreicht, weshalb WissenschaftlerInnen der ganzen Welt einen sofortigen Stopp aller Projekte fordern, die die Verbrennung fossiler Energien fördern. Sie fordern die Investition aller Mittel in klimaneutrale Projekte. Der Bau einer Transitautobahn (Schnellstraße) widerspricht dieser Forderung. Es ist auch daher der Antrag als **dringlich** zu behandeln, da schon alleine durch die laufende Planung und alle damit einhergehenden Kosten und Folgekosten wichtige Mittel für den Umstieg zu **nachhaltiger Mobilität** verschwendet werden (allein die Planung des Projektes kostet ein Drittel des Vollausbaus der Franz-Josefs-Bahn). Die Ausgaben müssen sofort gestoppt werden.

Ich bitte daher die **Dringlichkeit des Antrages** zu bestätigen und in der Folge dem Antrag **inhaltlich zuzustimmen**.

Christian Oberlechner, Gemeinderat